

Die folgende Darstellung fußt auf der Grundlage des Kernlehrplans Deutsch NRW für die Sekundarstufe I des Gymnasiums und den Beschlüssen der Fachkonferenz Deutsch für den schulinternen Lehrplan Deutsch des Ernst-Barlach-Gymnasiums Unna. Weiterführende Informationen sind zu finden unter

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

Konzept der Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Bei der Leistungsbewertung von SuS im Fach Deutsch sind erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen zu berücksichtigen. Dabei sind die Kriterien der Leistungsbewertung transparent darzustellen, die Korrekturen sollen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise auf Lernstrategien enthalten. Die Bewertungskriterien werden zu Beginn jedes Schuljahres bekannt gegeben und erläutert.

Bei der Leistungsbewertung sind alle Kompetenzbereiche (Lesen, Zuhören, Schreiben, Sprechen) angemessen zu berücksichtigen, eine alleinige Abfrage reproduktiver Art wird dem nicht gerecht. Es soll ein breites Spektrum an Überprüfungsformen im schriftlichen, mündlichen und praktischen Bereich zum Einsatz gebracht werden.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Es gelten folgende Aufgabentypen:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind.

Die Aufgabentypen werden angemessen vorbereitet. Die Rechtschreibkompetenz kann als Teil einer Klassenarbeit abgeprüft werden. Auch die angemessene Form der Darstellung (Stilebene, Orthografie, Grammatik) ist von Anfang an wichtiges Bewertungskriterium und führt bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Arbeit durch eine andere Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Die Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten richtet sich nach den Vorgaben des Schulministeriums und den Beschlüssen der Fachkonferenz Deutsch:

Tabelle???

In Anlehnung an die Bewertungsvorgaben der Zentralen Prüfung 10 sollte folgendes Punkteschema zur Notenfindung herangezogen werden:

Erreichte Punktzahl - Leistungsnoten

60-52 sehr gut
51-43 gut
42-34 befriedigend
33-25 ausreichend
24-13 mangelhaft
12-0 ungenügend

Die Aufschlüsselung in Teilnoten orientiert sich an folgendem Schema:

Note	Punkte
1+	60-58
1	57-55
1-	54-52
2+	51-49
2	48-46
2-	45-43
3+	42-40
3	39-37
3-	36-34
4+	33-31
4	30-28
4-	27-25
5+	24-21
5	20-17
5-	16-13
6	12-0

Dabei sind die Punkte für die Verstehensleistung und für die Darstellungsleistung im Verhältnis von ca. 72 : 27 % zu verteilen, also $43 + 17 = 60$.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Die Kompetenzentwicklung wird erfasst und berücksichtigt Qualität, Quantität und Kontinuität. Dies wird durch kontinuierliche Beobachtung als auch punktuelle Überprüfungen festgestellt. Der individuelle Beitrag zum Ergebnis einer PA oder GA kann einbezogen werden. Die Leistungen stellen in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag dar, der je nach Verlauf und Fragestellung unterschiedliche Schwierigkeitsgrade haben kann.

Hinweise zur Notengebung im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Note „Gut“

Der Schüler/die Schülerin beteiligt sich mehrfach und insgesamt regelmäßig am Unterrichtsgespräch und an Partner-/Gruppenarbeiten. Die Beiträge beziehen sich auf Aufgaben aller Art. Vorhandene Kenntnisse und im Unterricht Erarbeitetes können strukturiert und selbstständig wiedergegeben werden. Anwendungsaufgaben werden selbstständig und einleuchtend bearbeitet. Der Schüler/die Schülerin leistet immer wieder nachvollziehbare Beiträge zu Problemlösungen.

Der Schüler/die Schülerin hält sich stets an die Gesprächsregeln und hört anderen aufmerksam zu. Dabei werden die eigenen Beiträge inhaltlich auf die Äußerungen anderer bezogen. Rückmeldungen erfolgen wertschätzend und im Fall von Kritik sachlich und in Verbindung mit Verbesserungsvorschlägen.

Schriftliche und mündliche Aufgaben werden selbstständig, mindestens im angegebenen Umfang und sowie sprachlich, inhaltlich und formal sorgfältig erledigt.

Bei der Texterschließung werden selbstständig die bekannten Methoden angewendet, sodass nachvollziehbare Ergebnisse vorgestellt werden können.

Note „Ausreichend“

Der Schüler/die Schülerin beteiligt sich immer wieder am Unterrichtsgespräch und an Partner- oder Gruppenarbeiten und nutzt dabei insbesondere Wiederholungen und Zusammenfassungen von gerade Erarbeitetem oder das Vorstellen von Gruppenergebnissen zu einer selbstständigen Beteiligung.

Einfache Anwendungsaufgaben werden selbstständig bearbeitet, komplexere Aufgaben mithilfe von genauem Nachfragen. Im Bereich von Grundlagenkenntnissen treten keine oder kaum Fehler auf, Korrekturen werden umgesetzt. Ansätze zur Beteiligung an Problemlösungen sind vorhanden und die Ergebnisse sowie ihr Zustandekommen können im Wesentlichen dargestellt werden.

Der Schüler/die Schülerin hält stets alle Gesprächsregeln ein und hört aufmerksam zu, sodass die Beiträge anderer wiedergegeben werden können. Rückmeldungen werden sprachlich verständlich und in höflicher Weise gegeben und können bei Bedarf auf Anfrage begründet oder präzisiert werden.

Schriftliche Aufgaben zeigen ein Verständnis der Aufgabenstellung und werden formal sorgfältig erledigt, wobei der Umfang die untere Grenze nicht unterschreitet. Korrekturen werden umgesetzt.

Texte werden in ihren wesentlichen Gedanken verstanden und mithilfe von selbstständig gestellten, genauen Nachfragen erschlossen.